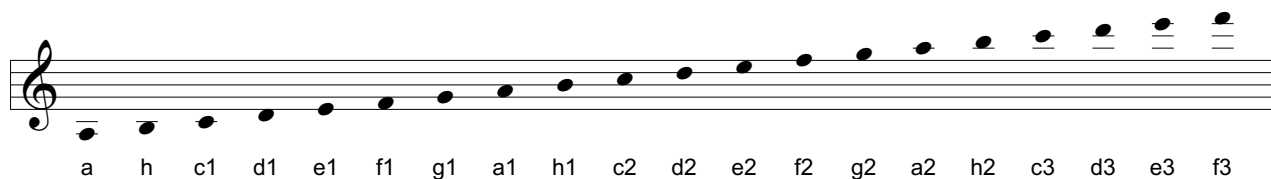
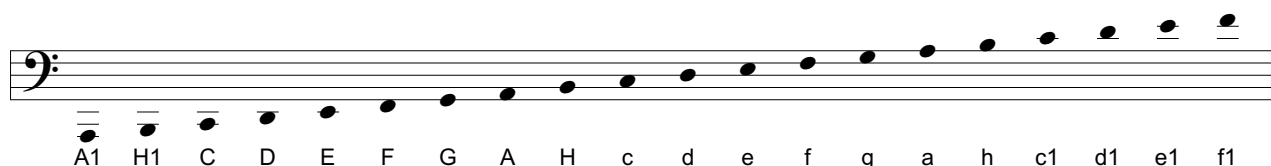


A NOTENNAMEN

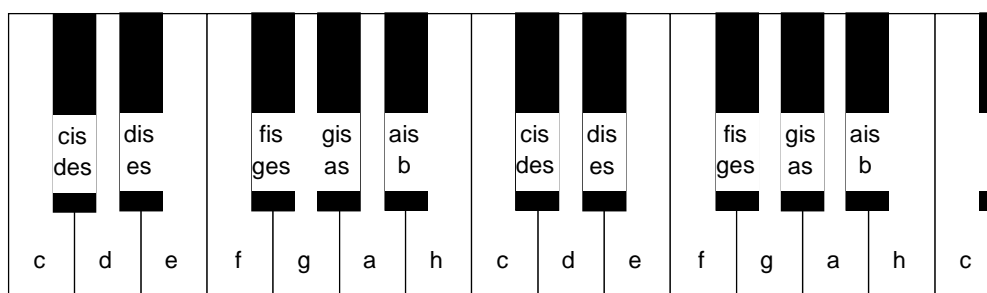
1) Notennamen im Violinschlüssel



2) Notennamen im Bassschlüssel



3) Notennamen auf der Klaviatur



Die weissen Tasten bilden die Stammtöne, die schwarzen die Halbtöne dazwischen. Den Abstand zwischen den Stammtönen bezeichnet man als diatonischen Schritt. Man unterscheidet zwischen diatonischen Ganz- und Halbtonschritten:

c → *cis (des)* → **d** → *dis (es)* → **e**, **f** → *fis (ges)* → **g** → *gis (as)* → **a** → *ais (b)* → **h** = Ganztonschritte

Zwischen den Tönen e und f, respektive h und c liegen keine schwarzen Tasten, folglich beträgt der Abstand jeweils nur einen Halbtonschritt.

4) Oktavbereiche

Zur Unterscheidung der sich nach einer Oktave wiederholenden Töne teilt man diese in verschiedene *Oktavbereiche* ein:

Kontra-Oktave, grosse Oktave, kleine Oktave, ein-, zwei-, dreigestrichene Oktave.

Oktavbereich	Klassische Schreibweise	Moderne Schreibweise
Kontra-Oktave	C1 - H1	C1 – H1
grosse Oktave	C - H	C2 – H2
kleine Oktave	c - h	C3 – H3
eingestrichene Oktave	c' (c1) - h' (h1)	C4 – H4
zweigestrichene Oktave	c'' (c2) - h'' (h2)	C5 – H5
dreigestrichene Oktave	c''' (c3) - h''' (h3)	C6 – H6

Anmerkung: In den folgenden Kapiteln wird die klassische Schreibweise für die Notennamen verwendet.

C D E F G A H c d e f g a h c₁ d₁ e₁ f₁ g₁ a₁ h₁ c₂ d₂ e₂ f₂ g₂ a₂ h₂ c₃

C D E F G A H c d e f g a h c₁ d₁ e₁ f₁ g₁ a₁ h₁ c₂ d₂ e₂ f₂ g₂ a₂ h₂ c₃

grosse Oktave | kleine Oktave | eingestr. Oktave | zweigestr. Oktave

5) Hilfslinien, Oktavierungszeichen

Noten werden in einem aus fünf Notenlinien bestehenden System aufgeschrieben. Zur Festlegung der Tonhöhe dienen die Notenschlüssel, der Violin- oder Bassschlüssel, die am Anfang eines Systems stehen (siehe 1 und 2). Für Noten, welche über oder unter den fünf Linien liegen, werden Hilfslinien verwendet. Im Violinschlüssel betrifft dies alle Noten, die über dem Ton g₂, resp. unter d₁ liegen, im Bassschlüssel sind alle Noten über h resp. unter F betroffen. Wenn grössere Abschnitte in einem Stück über oder unter dem Notensystem liegen, wird die Lesbarkeit erschwert. In solchen Fällen wird entweder der Schlüssel gewechselt oder das Oktavierungszeichen verwendet.

Beispiel 1: octava alta

a₂ h₂ c₃ d₃ e₃ f₃ g₃ a₃

a₂ h₂ c₃ d₃ e₃ f₃ g₃ a₃

Beispiel 2: octava bassa

E D C H₁ A₁ G₁ F₁ E₁

E D C H₁ A₁ G₁ F₁ E₁

Noten, bei welchen das Oktavierungszeichen 8^{va} steht, werden 8 Töne (eine Oktave) höher gespielt (Beispiel 1).

Noten bei welchen das Oktavierungszeichen 8^{vb} steht, werden 8 Töne tiefer gespielt (Beispiel 2).

6) Versetzungszeichen

Diese gelten nur innerhalb eines Taktes und nur für die Töne auf derselben Höhe. Ein Kreuz (#) vor einer Note erhöht diese um einen Halbton. Die Silbe "-is" wird an den Notennamen gehängt.

Bsp.: c → cis f → fis

Ein B (b) vor einer Note erniedrigt diese um einen Halbton. Die Silbe "-es" wird angehängt.

Bsp.: c → ces g → ges (Ausnahmen: h → b, a → as)

Notenbeispiele:



Mit einem Doppelkreuz (x) oder einem Doppel-B (bb) wird ein Ton um einen *Ganzton* nach oben resp. nach unten versetzt. Die betreffende Silbe wird zweimal angehängt (fisis, geses).

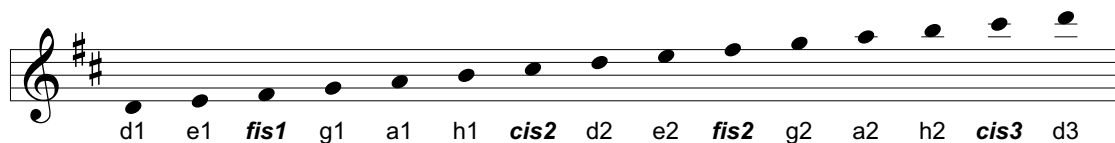
Notenbeispiel:



7) Vorzeichen

Sie stehen am Anfang jeder Zeile. Sie bestimmen die Tonart und gelten für *alle entsprechenden Töne in jeder Oktave*.

Notenbeispiel:



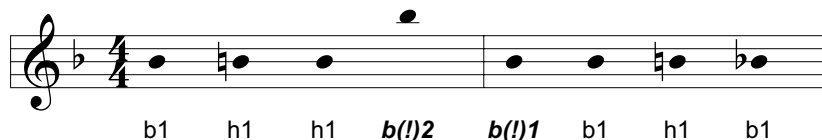
8) Auflösungszeichen

Versetzungs- oder Vorzeichen werden durch Auflösungszeichen aufgehoben. Sie gelten nur für die *im selben Takt* folgenden Noten *auf derselben Tonhöhe*.

Beispiel 1



Beispiel 2



Die Auflösung von Doppelkreuz und Doppel-B geschieht folgendermassen:



9) Enharmonik

Bei der Betrachtung der schwarzen Tasten auf der Klaviatur stellt man fest, dass diese verschiedene Namen tragen können.

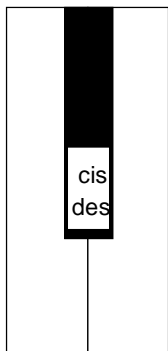


Abb. 1

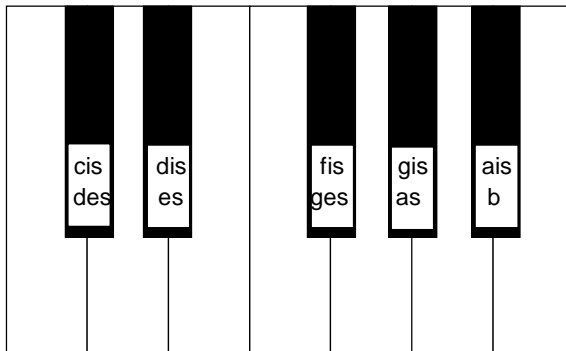


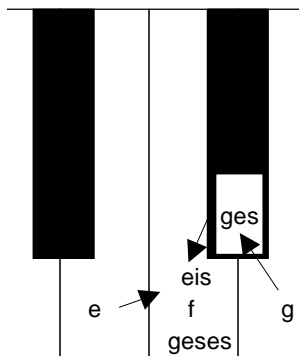
Abb. 2

Die Bezeichnung der Töne ist vom harmonischen Zusammenhang und vom Tonleitermaterial abhängig. Je nach Tonart erhält ein Ton die obere oder untere Bezeichnung. Man nennt dies eine enharmonische Verwechslung (cis=des, dis=es...).

Zu Abbildung 1: Das Tonmaterial z.B. der A-dur Tonleiter lautet: a h cis d e fis gis a, dasjenige der As-dur Tonleiter as b c des es f g as. Die schwarze Taste zwischen c und d heisst also im ersten Fall **cis** und im zweiten **des**.

Abbildung 2 zeigt die möglichen Namen aller schwarzen Tasten.

Auf der unteren Abbildung ist ersichtlich, dass auch weisse Tasten mehrere Namen tragen können:



Durch Erniedrigung um einen Halbtonschritt wird **g** zu **ges**. Vertieft man diesen nochmals um einen Halbtonschritt, wird **ges** zu **geses**. Erhöht man **e** um einen Halbtonschritt wird dieser zu **eis** (beispielsweise in Fis-dur). Der Ton **f** kann somit drei verschiedene Bezeichnungen haben.